

Das brandenburgische Jüfarenregiment (Zieten'sche Jüfaren) Nr. 2.

Zum 150jhrigen Stiftungsfest. (Aus der „Nordd. Allg. Ztg.“) (Fortsetzung.)

Kommandeur des Detachements Oberst v. Moensleben wurde bei diesem Gefecht verwundet. Das Regiment bezog am Abend in unmittelbarer Nähe des Feindes Alarmsquartiere und marschirte am anderen Morgen, mit Ausnahme der 1. Eskadron, die in Gazeron Vorposten aussetzte, zu einer größeren Fouragierung für das Verjahrler Waagzin aus. Auf diesem Fouragierungszug verlor das Regiment nur 1 Jüfaren und 1 Pferd. Abends kehrte das Regiment nach Rambouillet zurück. Oberst Graf v. d. Groben vom 15. Ulanenregiment übernahm an Stelle des verwundeten Oberst v. Moensleben die Führung der Brigade resp. des Detachements.

Am 7. Oktober erhielt das Regiment durch Rittmeister v. Trojafche den lang erwünschten Befehl von 2 Reserveoffizieren, 6 Unteroffizieren, 114 Jüfaren, 3 Trainisolodaten und 120 Ferkeln, infolge dessen die Schwadronen wieder komplettirt und zu 4 Jügen formirt werden konnten. Nach verschiedenen glänzenden Patrouillen, die unter Anderem Lieutenant v. Seydlitz und Lieutenant v. Ardenne ausführten, wurde das Regiment allarmirt, weil bei einer Detachierung eine Eskadron 16 Jüfaren und 50 Weinen in Wabst von circa 1500 Mobilgardern uberraagt und theils maffakirt, theils gefangen genommen worden waren. Die Weinen retteten sich zum Theil noch. Der Rittmeister der unglücklichen Eskadron wurde tödlich verwundet. Verjahrte der Eskadron brachten dem Brigadekommandeur Graf v. d. Groben die traurige Nachricht. Sofort suchte die Brigade Wabst zu erreichen, um die Gefangenen zu befreien. Weiber kam sie zu spat, da die Franzosen Wabst verlassen hatten und den Rittmarisch nach Chartres unter Wabnahme sammlicher Gefangenen, ja der Todten auf Wagen, angetreten hatten. Da die Bewohner von Wabst an dem Massakiren der Jüfaren theilgenommen, wurde das Dorf, nachdem die Einwohner es auf Befehl verlassen hatten, in Brand gefickt.

Da immer mehr feindliche Truppen sich in der Nähe zeigten, mußte von Rambouillet aus der Patrouillendienst verjährt werden. Von der Eskadron in Gazeron gingen täglich 2—3 Offizierpatrouillen auf Maintenen vor. Die Patrouillen waren meist sehr gefährlicher Art. Der Chef der 2. Eskadron, Rittmeister v. Trojafche, der am 11. Oktober auf Vorposten stand, berichtet über eine solche Patrouille: „Lieutenant v. Brigte erhielt am 11. Oktober den Auftrag, von Gazeron auf Maintenen vorzugehen, um den Feind, der seine Vorpostenstellung vielfach veränderte, zu recognosciren. Zwischen dem Dorfe Hauches und der Eisenbahn belam die Patrouille plötzlich auf etwa 15—20 Schritt Feuer aus einer Hecke von einer feindlichen Abtheilung, welche sich dort in einen Versteck gefickt hatte. Der Gefreite Elias blieb auf der Stelle für todt liegen. Die Patrouille ging zurück. Die beiden Leute der Spitze, Gefreiter Fricke und Jüfar Krüger, bemerkten aber bald, daß der Gefreite Elias sich aufrichtete. Sie beschloßen, ihn zu fohlen. Beide ritten im Karriere zurück, nahmen Elias, der nur mit seinem schwer verwundeten Pferde gefährt war, mitjehen und trachten trotz des auf sie gegebenen Schnellfeuers glücklich zurück. Die beiden braven Jüfaren retteten durch ihre Klugheit und Entschlossenheit mit Hingabe ihres eigenen Lebens den Kameraden vom sicheren Tode.“ Auch das durch einen Schuß im Hals schwer verwundete Pferd, ein Schimmel, erhob sich wieder und lief der Patrouille nach. Es wurde wieder hergestellt und verlich noch drei Tage in der Schwadron. Von den 12 Mann der Patrouille des Lieutenants Wabstberg wurden in einem engen Waldwege 5 Jüfaren und 6 Pferde verwundet, von denen 3 in Feindes Hände fielen und einer bald starb.

Am 17. Oktober wurde Lieutenant v. Ardenne auf einer Patrouille in der Nähe von St. Lezer verwundet. Ueber die Expedition der 1. Eskadron nach Gallardon und Chartres berichtet der Chef derselben, Rittmeister v. Wuggenbagen, folgendes:

„Von Gallardon, das der Feind verlassen hatte, wurde der Unteroffizier Welcker, der Gefreite Meyer und die Jüfaren Fabian, Bunt und Jug vorgeschickt, um die Eisenbahn, welche von Rambouillet nach Chartres führt, zwischen Maintenen und der legtimanneten Stadt zu zerstören, wozu sie mit dem nöthigen Handverzeug versehen wurden. Es gelang ihnen jedoch nicht, da der die Eisenbahn umgebende Wald stark von Mobilgardern besetzt war, welche die Patrouille durch Geschufener zurucktrieben. Auf dem groentheils ebenen und nicht konzentrischen Terrain durchaus an weiter keine Sturzung denkend, trat die Patrouille den Rittmarisch an. Nächst wurde sie von einer großen Menge Mobilgardern und Fronttruppen, welche sich in einem Gefecht in der Nähe der Stadt Gallardon verjährt gehalten, wo die Patrouille vorbei mußte, uberraagt und von einem heftigen Kugelnregen begriff. Die Mannschaften suchten sich zunächst durch Auseinanderpressen aus der Schußlinie zu entfernen, während sie die Feinde mit großer Eile verfolgten, um ihnen den Rittzug abzuquellen. Die Mannschaften gewährten plötzlich eine tiefe unpassirbare Schlucht vor sich. Es blieb ihnen nun weiter nichts übrig, als noch einmal durch die Schußlinie zu reiten und sich nach Gallardon, wo die Eskadron geblieben war, zu retten. Die Pferde, durch heftige Sporenstoe zur Karriere angetrieben, sausten durch die Feinde hindurch, wobei dem einen Jüfar die Pelzmuge abgehoffen wurde. Als Welcker mit dem Gefreiten und einem Jüfaren an einer Waldbede vorbei war und eine

kleine Hoe hinter sich hatte, vernahm er plötzlich einen Hulferuf, sah sich um und gewahrte einen Jüfaren unter seinem noch lebenden Pferde, welches vor Mattigkeit gestürzt war, am Boden liegen. Der Gefreite ritt eiligt zurück, sprang vom Pferde und half so dem Gestürzten im Feuer des Feindes auf sein Pferd, das sich noch einmal emporrattete. Alle fünf ritten nun im Galopp von dannen. Nicht bei Gallardon belam die Patrouille nochmals Feuer, entkam aber hier ohne Verlust.“ Alle fünf Theilnehmer der Patrouille erhielten, da sie sich auch späterhin noch ausgezeichnet, das eiserne Kreuz.

Am 30. Oktober wurde das Regiment auf Eperton vorgezogen. Am 3. November kam es nach Amilly bei Chartres, wo auch die 6. Infanteriedivision hinfammen sollte. Bei einer Reconnoszierung auf Courville ritt die 4. Eskadron an der Tête. Lieutenant Graf v. Kanitz ritt mit dem Avantgardenzug in das Städtchen, belam aber aus allen Ecken und Kanien heftiges Feuer, so daß er sich eiligt zurückziehen mußte. Leider fiel hier der schon früher erwähnte Unteroffizier Wuz, dessen Körper von 4 feindlichen Kugeln durchbohrt wurde. Courville wurde jedoch bald von Feinde verlassen, die 6. Kavalleriedivision zog durch die Stadt und setzte das Zieten-Jüfaren-Regiment am Abend nach Chartres aus. Nicht gegenjahr lag in gewaltiger Ueberzahl der Feind, deswegen Alles am 4. November zurückging. Die 6. Kavalleriedivision kam nach Chartres, das Zieten-Jüfaren-Regiment erhielt die alten Quartiere in Eperval und St. Pilonen.

Nachdem die Festung Metz kapitulirt hatte, rückte der zum Feldmarschall ernannte Prinz Friedrich Karl mit dem 3., 9. und 10. Armeekorps und der 1. Kavalleriedivision in Eilmarsch nach Orleans-Chartres heran. Die 6. Kavalleriedivision war der Armeebefehlung des Großherzogs von Mecklenburg, gebildet aus der 17. und 22. Infanteriedivision und dem 3. Armeekorps, die der Votir-Armeee in der Starte von ca. 20000 Mann unter General Aurelles de Paladines gegenjahrten sollte, zugestellt. Orleans hatte der Feind dem 1. bairischen Armeekorps wieder abgenommen. Die Rationnements des Zieten-Jüfaren-Regiments wurden öfter gestochert. Das Regiment hatte sehr viele Patrouillen, so nach Nogent, Heubain, Wabst zc. zu machen. Vom 17. bis 30. November stand das Regiment in und bei Courville, wo es am 17. Zeuge eines heftigen Artilleriekampfes westlich von Courville war. Am 20. November rückte das Regiment aus Courville und erhielt die Avantgarde der Division. Bei Corbes les Ys stieß die Spitze auf den Feind, wobei 1 Mann und 2 Pferde der 4. Eskadron verwundet wurden. Beim Weitermarsch fanden die Jüfaren ein Zeltlager für 1500 Mann verlassen, da der Feind, Alles im Stuch lassend, geflohen war. Die Jüfaren fanden unter anderen Sachen auch wollene Decken, die ihnen in den Wivouaks der kalten Winternächte vorzügliche Dienste leisteten.

Am 18. Nov. erfocht der Großherzog von Mecklenburg einen glänzenden Sieg bei Dreuz, wodurch der Feind von der Cure zuruckgebrangt wurde. Am 18. November wurden die Franzosen durch die 22. Division auch bei Chateaufort geschlagen und flohen eiligt in der Richtung nach Le Mans. Die 6. Kavalleriedivision wandte sich jetzt wieder nach Wabst. Am 24. traf das Regiment, das mit der 3. Eskadron an der Tête wieder die Avantgarde hatte, bei Montboulain auf den Feind und nahm das Dorf, wobei der Sohn des gefallenen Kommandeurs, der Avantagur v. Zieten, schwer verwundet, durch seinen Durchgehen aber glücklich in Sicherheit gebracht wurde. Am 25. November bezog das Regiment in und um Le Temple Quartiere, wofelbst es am 26. Ruhetag hatte. Am 27. und 28. November marschirte das Regiment nach Courcailain und Umgegend, wo es Vorposten bezog.

Besonders erwähnenswerth ist noch der Reconnoszierungszug des Lieutenants v. Wedell mit einem Unteroffizier und 8 Jüfaren von Longny über Cloups nach Beaugench. Nach einem sehr beschwerlichen Ritt, auf welchem die Patrouille öfter von Mobilgardern attackirt wurde, stieß sie bei Chateaubain auf bairische Kanalerie, die die Mittheilung machten, daß Chateaubain schon genommen sei. Dem General v. d. Tann, der hier einen Angriff erwartete, konnte Lieutenant v. Wedell die Meldung machen, daß der Feind sich uberal nach Orleans zog. Am 28. November griff die Votir-Armeee das 10. Armeekorps an, welcher Angriff aber milang. Es entsand ein muderisches Gefecht, Tausende von Leichen und Verwundeten bedeckten das Schlachtfeld. (Fortf. folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

(Die Bibliothek von Konstantinopel.) Die erfolgreichen Ausgrabungen in Pergamon und Olympia und das Aufsehen über die Auffindung der Funde im königlichen Museum in Berlin sind in Paris sehr bemerkt worden. Die Liberts, das XIX. Sieckel und andere Journale fordern bereits die Regierung auf, onliche archäologische Nachforschungen anzustellen, um nicht hinter dem deutschen Reiche, der preussischen Regierung und Berlin zurückzubleiben. Wie verlautet, wurde aber in der Akademie ein anderer Vorschlag gemacht, der die Erstbefreiung der Bibliothek des Sultans zum Ziele hat. Man weiß, daß dieselbe unter Anderem die Bücherreihe der griechischen Kaiser und ohne Zweifel kostbare Manuscripte enthält, deren Verlust die Wissenschaft schmerzlich beklagt. Als der General Sebastiani im Jahre 1806 am Goldenen Horn Gesandter Frankreichs war, bewarb er sich vergeblich um die Gunft, die Bibliothek besuchen zu dürfen. Da sie die heiligen Bücher des Korans enthält, so wäre sie nach türkischer Tradition durch

den Besuch eines Ungläubigen profanirt worden, und der Sultan, um weder die religiösen Vorurtheile seines Volkes, noch die Empfindlichkeit Napoleons I. zu verletzen, machte diesem einige kostbare Bände zum Geschenk, die jetzt in der Bibliothequ nationale sind. Professor Egger von der Sarbonne will nun die Regierung auffordern, die damals unterbrochenen diplomatischen Verhandlungen wieder aufzunehmen, um von der Porte die Katalogisirung der Bibliothek zu erwirken. Die Pariser Gelehrten sind uberegt, daß hierbei ungeahnte Schätze klassischer und byzantinischer Literatur zu Tage gefördert würden, welche für die Lurke ein todtes Kapital sind, aber in der gebildeten Welt eine neue Renaissance der Künste und Wissenschaften hervorbringen dürften. — Mögen die Bemühungen Frankreichs von Erfolg begleitet werden!

— In Professor Siemering's Atelier in Berlin ist zur Zeit das großartige Denkmal in Arbeit, das zur Erinnerung an den ruhmreichen Feldzug von 1870/71 den Marktplatz zu Leipzig zieren soll. Zwei Kriegerfiguren, den deutschen Kronprinzen und den Feldmarschall Moltke darstellend, sind im Modelle bereits fertig gestellt; bis zur Vollendung des Ganzen dürften aber immerhin noch einige Jahre vergehen. Die Kosten des Denkmals sind auf 400000 M. veranschlagt, eine Summe, die der Bedeutung und dem Wohlstand der Stadt Leipzig wohl entspricht, wenn es auch befreudlich klingt, daß die Anfänge eines derartigen Denkmals für 1870 erst im Jahr 1880 fallen.

Aus der Provinz.

— Der Magistrat und die Stadterordneten der Stadt Stendal haben in einer Eingabe an den Reichskanzler dessen Verwendung dahin nachgesucht, daß prinzipialiter

den Städten von mehr als 10000 Einwohnern die Berechtigung, eigene Stadtkreize zu bilden, verliehen wird, eventualiter

daß die Polizeiverwaltungen der gedachten Städte wenigstens der Luftschiff des Landtraps entzogen und den Städten die Ausnahmestellung nach dem Zustandigkeitseges vom 26. Juli 1876 gewahrt wird.

Wir sind in den Stand gesetzt, in Nachstehendem die Antwort des Fürsten Bismarck mitzutheilen:

Berlin, den 22. Mai 1880. Das unter dem 19. d. M. an mich gerichtete Ansuchen um meine Verwendung befalls Abändern einer Vorfrage der Verwaltungsvorform-Vorlage habe ich zu erlauben die Ehre gehabt. Die mir als Reichskanzler obliegenden Pflichten erlauben mir bei verminderter Arbeitskraft leider nicht mehr, mich in dem Maße wie früher an den Arbeiten des preussischen Staatsministeriums zu betheiligen, und bin ich namentlich außer Stande, auf die Gesegenswurde über die Verwaltung Einfluss zu üben. Den Wunsch der Stadt Stendal werde ich aber auch dann, wenn ich mich an den Beratungen des Landtraps betheilige, nicht zu vertreten vermögen. Ich würde von der Aufhebung des ungeschliffenen Kreise bestehenden geschäftlichen und räumlichen Zusammenhanges eine Verletzung der, wie ich glaube, nuthigen Gemeinshaft und Beschwerung zwischen Stadt und Land befürchten. (ges.) von Bismarck. Er. Hochwohlgebohren dem Bürgermeister Herrn Werner, Stendal.

Vermitelt.

Berlin. Hier erhält sich der „Weiter Ztg.“ zufolge das Gericht, daß die Prinzessin Marie von Hannover sich mit dem Oberstlieutenant Bolger verloben werde. Die entgegenstehenden Schwierigkeiten sind größer als bei der Verlobung ihrer Schwester, da der Ertrone ein Bürgerlicher ist.

Der Schulkamerad des Prinzen Waldemar, Graf Botho zu Eulenburg, der Sohn des Hofmarschalls des Kronprinzen, ist in der Nacht zum Dienstag am Schlarlachfieber gestorben. Sofort nachdem sie die ganz unerwartete Nachricht erhalten, fuhr die Frau Kronprinzessin gestern, Dienstag, Vormittag vom neuen Palais nach Berlin und stattete den trauernden Eltern in deren Wohnung in der Wilhelmstrae einen Kondolenzbesuch ab. Der Kronprinz besuchte seinen Hofmarschall am Nachmittag.

Kiel, 24. Mai. Ueber die Verlobung des Prinzen Wilhelm weiß die „Post“ folgendes zu berichten: „Prinz Wilhelm ist bekanntlich ein eifriger Jäger. Im vorigen Jahre folgte er einer Einladung des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein nach Primmannau zur Auerbachjagd. Bei dieser Gelegenheit lernte er die Prinzessin kennen. Nach seiner Rückkehr entdeckte er seine Neigung seinen hohen Eltern, und so wurde die Angelegenheit verjolt bis zu einer förmlichen Werbung des Prinzen beim Vater der Braut. So hoch erfreut dieser über den Antrag war, so sehr wünschte er, daß das Paar mit der Hochzeit noch etwas warten mögte.“

(Frankfurter Kuriofia.) In Frankfurt hat ein Bantier den entzandlichen Einfall gehabt, in seinem Garten mit Hilfe der Teppichgartnerin ein großes Blumenbeet herzustellen, das eine Obligation mit Kupons vorstellt. — Eine junge Dame hat kürzlich eine seltene Ausdauer bewiesen, indem sie in Folge einer Wette eine ganze Woche kein Wort sprach, trotzdem Alles aufgeboden wurde, sie aus der Rolle zu bringen.

Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebiichenstein-Trotha. Table with columns: von Halle nach, von Giebiichenstein nach, von Trotha nach, and columns for Vm., Vm., Nm., Nm., Ab., Ab. with numerical values.

Nach Giebiichenstein a Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasstaus zur Krone) a Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

Aus Halle und Umgegend.

Am 15. Juni wird eine Reichsbanknotenstelle in Allenstein 1/2 R. errichtet. Die Reichsbanknoten kaufen daher Wechsel auf diesen Platz, welche nach dem 15. Juni fällig werden, zu denselben Bedingungen, wie auf die übrigen Bankplätze.

Eine ebenso originelle als raffinierte Geschichte passirte gestern auf dem hiesigen Bahnhofe. Der dort stationirte Polizeibeamte bemerkte einen Soldaten, welcher eben im Begriff war, sich ein Billet nach Magdeburg zu lösen. Da der Soldat jedoch nichts weniger als etwas Militärisches, im Gegentheil eher etwas Schlottriges an sich hatte, so kam der betr. Polizeibeamte zu der Annahme, derselbe möge gar nicht Soldat gewesen sein, und befragte ihn deshalb, wie er zu der Uniform gekommen sei. Die Antwort lautete, daß er allerdings Soldat gewesen, aber nur 3 Tage, und dann wegen allgemeiner Schwächlichkeit zurückgestellt worden sei. Die weitere Vernehmung ergab, daß derselbe ein Jude war und die Uniform gegen seine Einwilligung umgetauscht hatte, um durch diese Manipulation das halbe Jahrgehalt als Militär auf der Eisenbahn zu sparen. Schließlich stellte sich noch heraus, daß diejenige Person, welche vor einiger Zeit in Stadt Hamburg zwei Tage sein gepfeift und gewohnt hatte, dann durchgebracht war, mit diesem intelligenten Juden identisch ist. Seine Ueberführung nach dem hgl. Kreisgericht ist bereits erfolgt.

Civilstand.

Werbung vom 26. Mai.
Aufgegeben: Der Arbeiter A. Helm und R. Langos, H. Märkerstraße 1. — Der Kaufmann F. C. Vogel, Halle, und A. W. P. Schimpf, Schafstet.
Geboren: Dem Stellmachermeister J. Nagel ein S., Bahnhofstraße 5a. — Dem Handarbeiter E. Nisch ein S., Feldstraße 10b. — Dem Former A. Föhne eine T., Dersenerstraße 6. — Dem Posamentier C. Franke ein S., Derrmannstraße 4. — Dem Fuhrmann P. Schauf ein S., Altiengasse 11.
Gestorben: Der Zugführer Karl August Jessing, 49 J. 7 M. 4 T., Replitzschwindmühl, Dorotheenstraße 7. — Des Würfelführer W. Kühne S. Wilhelm, 13 J. 9 M. 7 T., chron. Nierenentzündung, Wertheburgerstraße 36. — Des Kaufmann F. Braumann L., 1 T., Schwäche, Rathhausgasse 8. — Des Wäckermeister E. Giebler T. todgeb., gr. Steinstraße 52. — Die Wittve Wilhelmine Müller geb. Hildebrandt, 60 J. 9 M. 27 T., Lungendäm, Zapfenstraße 16.

Bericht

des Secretärs des Völkervertrags zu Halle a/S. am 27. Mai 1880.

Preise mit Anschlag der Courage bei Soßen aus erster Hand. Weizen 1000 kg gute Runkeln, Preise unverändert, geringere Sorten 180—200 R., mittlere 210—220 R., feinste 227—239 R. Roggen 1000 kg 180—189 R. Gerste 1000 kg bei sehr geringem Gehalte, Preise unverändert, Landgerste geringere 160—170 R., mittlere 175—185 R., feinere und Chevaliergerste 190—200 R.

Bekanntmachung.

Der hinter dem Maler **Gottschalk** aus Halle unterm 14. Mai d. J. wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erloschen. Halle a/S., den 26. Mai 1880. Der königliche Erste Staatsanwalt von Merse.

Submission.

Die Herstellung eines **Thonroy-Kanals** im Karzerplan soll im Submissions-Wege vergeben werden. Respektanten wollen ihre Offerten bis zum **2. Juni Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte einreichen, wofolbst die Bedingungen zu offer liegen. Halle, den 25. Mai 1880.

Zur Pflege einer Kranken und Versorgung der kleinen Wirtschaft berufen wird ein gut empfindliches Mädchen oder Frau gesucht. Meldungen werden Giebiertien, Wittenbergstraße 39 part. erbeten.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum sofort. Antritt bei hohem Lohn gesucht. Bewerberinnen mit nur guten Zeugn. erfahren Näheres durch **Waldolf Wolff**, gr. Ulrichstr. 4, I. Ein ord. Mädchen zum 1. Juni gesucht Leipzigerstraße 58 im Keller.

Ein Kaufmädchen gesucht Kaufsumber 1.

Tüchtige Mädchen finden sofort u. 1. Juli guten Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Haus- u. Küchenmädchen sucht sofort Frau **Gerrmann**, gr. Ulrichstr. 23.

Kellner u. Hausknechte suchen Stelle durch **Fr. Klau**, H. Ulrichstraße 6.

Ein zuverlässige Frau sucht für den Nachmittag Beschäftigung als Anwartschaft. Zu erfragen Leipzigerstraße 46, I.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern Parfstraße 5.

Ein geb. junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli Stellung, am liebsten zur Beschäftigung älterer Kinder. Zu erfragen Königplatz 3, II.

Ein Mädchen gehesten Alters, welches in der Küche Beschäft. such, sucht zum 1. Juli bei einzelnen Leuten oder sonst leichtem Dienst. Zu erfragen H. Branhausgasse 20, II.

3 tücht. Köchinnen, einige Stuben- und Kinderfrauen suchen Dienst durch Emma Verbe, gr. Schlamn 9. 1 ord. Mädch. f. 1. Juni St. Geißeit, 50, II.

Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M. Gajer 1000 kg feil 161—164 M. Mais 1000 kg Donau- 160—162 M., amerikanischer 136—140 M. Stärke 50 kg 21,50—22 M. Spiritus 10,000 Liter-Prezente loco fest und höher, Kartoffel- 65,50 M., Wilbener ohne Angebot. Mais 50 kg 28 M. gefordert. Colard 50 kg 6 M. Weizenmalz 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl 50 kg 8 M. Weizenstärke 5,75 M. Weizenroggen- 50 kg 6 M., Weizenstärke 5,30—5,40 M. Delftchen 50 kg loco und auf Termine 7—7,30 M.

Wetter-Bericht.

| Datum. | Baro- meter. | Thermo- meter. | Thermo- meter. | Wind- richt. | Wind- gesch. | Wind- gesch. | Wind- gesch. | Wind- gesch. | Wind- gesch. |
|---------|-----------------|-------------------|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Tag. | Stunde. | Bar. Hm. | Therm. Hm. | Therm. Hm. | Bar. Hm. | Bar. Hm. | Bar. Hm. | Bar. Hm. | Bar. Hm. |
| 26. Mai | 2. Ma. | 336,5 | 22,64 | 23,3 | 3,76 | 332,74 | 29,9 | — | — |
| | 10. Ma. | 336,1 | 14,72 | 18,4 | 4,33 | 331,77 | 62,4 | — | — |
| 27. Mai | 7. Ma. | 335,4 | 16,08 | 20,1 | 4,92 | 330,48 | 64,1 | — | — |

Temperatur und Feuchtigkeits- und Luftdruck (Hm. = 200 M.)
Hygrometer: 26. Mai 2 Uhr. Temp. +22,3 R. Feuchtigkeits- 2,0 R. — 10 Uhr. Temp. +15,0 R. Feuchtigkeits- +9,9 R. — 27. Mai 8 Uhr. Temp. +16,2 R. Feuchtigkeits- +10,8 R.
Witterung: Gestern ein schöner warmer Tag, südliche ruhige Luft. Heute ebenfalls feiter, warm. SO-Wind ruhig. Das Barometer fällt.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 26. Mai Abends am neuen Unterhaupt 1,92, am 27. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 1,92 Meter.

Standesamt Giebichenstein.

Werbung vom 22. Mai.
Eheschließungen: Der Maschinenflosser F. W. Hünch und A. F. Wablung, Halle und Giebichenstein. — Der Zeitungs-Expedient G. A. Stöcker und A. W. J. Vob, Giebichenstein und Calbe.
Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. W. A. Bettmann eine T., H. Breitenstraße 8. — Dem Handarbeiter F. C. Henze ein S., Brunnenstraße 59.
Gestorben: Des Handarbeiters F. W. Gneist L., 6 T., Krämpfe, H. Breitenstraße 14.
Werbung vom 24. Mai.
Aufgegeben: Der Tagelöhner F. W. Vot und C. Anshäuser, Giebichenstein und Dortmund.
Eheschließung: Der Maurer J. F. E. Varth und gesch. Schulz W. A. geb. Seuburg, Adolfsstraße 9.
Geboren: Eine unehel. T., Weidstraße 12.
Werbung vom 25. Mai.
Eheschließung: Der Handarbeiter F. W. Herrmann und F. H. Demidow, Trothastraße 10.
Gestorben: Des Handarbeiters C. F. Sachse L., 2 J. 13 T., Bahnräume, Dieritzstraße 45. — Der Handarbeiter F. W. Henneke, 71 J. 4 M. 11 T., Altersschwäche, Rängelgasse 5.

Bei den Ausgrabungen eines Fundaments im Fabrik-Gebäude der Herren Engelde & Krause in Trotha sind in kurz aufeinander folgender Zeit zwei Hüft-Steilete aufgefunden worden. Beide Steilete sind gut erhalten, nur fehlt dem einen das Geweih, während das andere, dessen Knochen schon sehr mürbe und zerbrechlich waren, mit einem vollständig erhaltenen Geweih versehen ist. Dieser Fund ist auf frühere Zeiten, wo im Dorfe Trotha ein Tierpark der Herren von Trotha existirt haben soll, zurückzuführen.

9. März Geheint aus dem Vergleich in Sachen S. v. G. sind durch den Schiedsmann des 6. Bezirks, Herrn Jenzsch, zur Armentafel gezahlt.
Die Armen-Direction.

Wetterbericht vom 26. Mai 1880, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barometer auf Meeressp. red. in Millimetern. | Wind. | Wetter. | Temperatur in °C. 5° C. — 4° R. |
|----------------|--|--------------|-----------|---------------------------------|
| Aberdeen | 750,6 | SSW, heil | bedeckt | 12,8 |
| Kopenhagen | 765,2 | WNW, leicht | heiter | 12,2 |
| Stockholm | 759,0 | WNW, mäßig | heiter | 10,4 |
| Haparanda | — | — | — | — |
| St. Petersburg | — | — | — | — |
| Moskau | 755,8 | WSW, still | halb bed. | 9,6 |
| Const. | 757,4 | SW, mäßig | bedeckt | 13,3 |
| Bruch. | 761,9 | SO, schwach | bedeckt | 14,7 |
| Göteborg | 762,1 | SSO, leicht | heiter | 16,0 |
| Oslo | 764,4 | SSW, still | Dunst | 12,2 |
| Hamburg | 765,7 | S, still | halb bed. | 15,7 |
| Swinemünde | 765,4 | still | wollos | 16,3 |
| Neufahrwasser | 765,7 | WNW, schwach | wollos | 19,6 |
| Bremer | 767,1 | W, mäßig | heiter | 9,5 |
| Paris | 764,4 | SW, leicht | wollos | 19,3 |
| Karlsruhe | 767,5 | S, leicht | wollos | 20,6 |
| Biesbaden | 767,8 | W, still | wollos | 17,3 |
| Köln | 766,4 | OSO, leicht | wollos | 15,6 |
| München | 769,3 | W, schwach | wollos | 19,6 |
| Berlin | 768,0 | SSO, still | wollos | 18,0 |
| Wien | 768,0 | NW, still | wollos | 16,6 |
| Breslau | 767,2 | W, leicht | wollos | 18,9 |

1) Seegang leicht. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang mächtig.
*) Thau, Nebel. *) Dunst.
Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Küstengebiet von Island bis Dänemark, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstengebiet. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge vom West nach Ost eingehalten.
Während das gestern erwähnte barometrische Minimum nach Vorboten verschoben ist, nach nordwestlich der britischen Inseln eine neue Depression, welche über Nordland starke Wellen, aber nicht über Ostland stark heile südliche Winde mit Niederschlägen bedingt. Auf dem übrigen Gebiete herrscht überaus reichlich wolloses Wetter mit starker Aufwindung und steigender Temperatur, die sich jetzt wieder über ihren durchschnittlichen Wert erheben hat. Nizza: still, Dunst, 18,2 Grad.
Deutsche Seewarte.

Zu vermieten

Auguststraße 11, 1. Etage, Salon, 5 Stuben, Kammern, Küche, Epl. nebst Zubehör. **C. Erlede, Mauernstr.**

Die Bel-Etage Weidenplan 3b, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Wagnerstraße 20
kann ein freundliches Parterrelois (2 Stub., 2 K., Küche u.) von Leuten ohne Kinder sofort oder später bezogen werden.

Ein Wohnung zu 120 % in der Wilhelmstraße zu vermieten Schulberg 4, I.

Fremd. Hof-Wohnung, St., K., R., von ruhigen Mietern gleich oder später zu beziehen. Näheres Charlottenstraße 1a, I.

Ein Wohnung zu 40 % zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen Weidenplan 3a.

Wohnung f. 36 % 1. Juli zu bez. Feldstr. 10c. Gr. u. Hl. Wohnungen verm. Weingärten 18.

Ein Logis, St., 2 K., Küche nebst Zubehör zu vermieten Breitestraße 17.

Wohnung für 31 % ist log. oder 1. Juli zu beziehen Weidstraße 13, I.

Dampffraß

mit größern oder kleinern Räumlichkeiten jetzt oder später zu verpachten.

H. Otto Schmidt, Königstraße 20b.

Ein fdbl. Stube mit Bett H. Ulrichstr. 6, II. Kl. Wohnung zu vermieten Saalberg 11.

Möbl. Stube verm. H. Klausstr. 14, I, r. Eine fr., gut möbl. Stube sofort oder später beziehbar Landwehrstr. 16, im Laden.

Möbl. Stube zu vermieten gr. Wallstr. 14. Möbl. Stube u. R. Niemeperstraße 13.

Wegen Abreise ist ein elegantes Zimmer mit Kabinet, vorzuziehen bestens empfohlen, zum 1. Juni zu vermieten Friedrichstraße 16, I.

Ein möbl. Stube und Kammer sof. oder zum 1. Juni zu vermieten Schmeerstraße 13, im Freirengelshaus.

Fremd. möbl. Stube nebst Kabinet zu vermieten Ludwigsstraße 1, II.

Möbl. Stube u. R. für 1 oder 2 Herren zu verm. Königstr. 15, I, Eing. Landwehrstr.

Möblirte Stube Landwehrstr. 11a, II. Eine fremd. möbl. Stube nebst Kabinet zu vermieten Markt Nr. 5 u. 6.

Möbl. Wohnung Anhalterstr. 9, II, I.

Mr. Wohn. zu bez. Brüberstr. 13, I.

Möbl. Stube billig Parfstraße 5, II.

Ein möbl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Auguststraße 5.

Möbl. Wohnung-Witwen. gef. Moritzstraße 4.

Kl. Schloss, 9, I, 2 fremd. Schlafst. sogl. Anst. Schlafstelle m. R. gr. Ulrichstr. 29, III.

Fremd. möbl. Wohnung Moritzhof 15.

Kl. möbl. Zimmer für 9 A. monat. an e. Dame zu vermieten Karlstraße 3, p.

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6.

Möbl. Stübchen verm. Martinsberg 4a, II. Anst. Schlafstelle Fleißbergstraße 29.

Anst. H. f. Logis alter Markt 3, H. I. I.

2 anst. Schlafst. m. R. H. Branhausg. 6, p.

Anst. Schlafstellen Rathhausgasse 14, I, I.

Anst. Schlafstelle nebst Vorzimmer, 16, p.

Anst. Mädchen f. Schlafst. Schulstraße 6, II.

In Giebichenstein oder Nähe des Kirchhofs wird zum 1. October eine Wohnung, 3 Stuben nebst Zubehör, gesucht. Off. D. 27 Exp.

Geacht
wird zum 1. Juni 1 möbl. Wohnung (möglicht Stube und Kammer) im östlichen Theile der Stadt für 1 Herrn (Beamte). Gef. Offerten unter A. 3. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Auf dem Garz oder in dessen Nähe zum 1. October gesucht eine Wohnung im Preise bis zu 500 A. Off. B. 28 Exped. d. Bl.

Ein einzelner Herr sucht für 1. Juli c. ein freundliches Stübchen nebst Kammer mit oder ohne Möbel zu mieten.

Offerten unter N. R. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Geacht ein Garçon-Logis, gut möblirt, in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter Dr. W. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Offerten mit Preisangabe unter B. W. Nr. 12 in der Exped. d. Bl. erbeten

Geacht ein möbl. separates Zimmer. Zu erf. Martinsg. 1, II.

Ein j. Mann sucht Wohnung p. 1. Juni, möglicht mit Kost. Off. u. G. 1681 an H. Gräbe, gr. Märkerstraße 7.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.